



HESSISCHER LANDTAG

22. 04. 2022

Kleine Anfrage

**Klaus Herrmann (AfD), Dirk Gaw (AfD), Dr. Frank Grobe (AfD),
Claudia Papst-Dippel (AfD), Arno Enners (AfD) vom 20.12.2021**

Vergewaltigungen in Eltville am Rhein durch asylsuchende Migranten ab dem Jahr 2014 – Teil II

und Antwort

Minister des Innern und für Sport

Vorbemerkung Fragesteller:

In der Stadt Eltville a.Rh. soll es unmittelbar infolge des Zuzugs von asylsuchenden Migranten in das Stadtgebiet und die örtlichen Flüchtlingseinrichtungen ab dem Jahr 2014 zu mehreren Fällen von sexuellen Übergriffen, insbesondere Vergewaltigungen von Mädchen und Frauen durch Bewohner dieser Flüchtlingseinrichtungen, gekommen sein. Insgesamt wird von mindestens sechs derartigen Vorfällen berichtet, welche sich zudem größtenteils in unmittelbarer örtlicher Nähe zu den Flüchtlingseinrichtungen ereignet haben sollen. Erstaunlicherweise sollen diese Vorfälle – obwohl diese angeblich im Gebiet der Stadt Eltville weitgehend bekannt gewesen und zum Teil auch zur Anzeige gebracht worden sein sollen – überwiegend strafrechtlich nicht verfolgt und dementsprechend auch nicht strafrechtlich geahndet worden sein.

Darüber hinaus fällt auf, dass der Bürgermeister der Stadt Eltville, Herr Patrick Kunkel, anlässlich des Bezugs einer im Eltviller Wiesweg gelegenen Flüchtlingsunterkunft im Jahr 2015 eigens eine Informationsveranstaltung für die Bürger der Stadt Eltville anberaumt und zudem betont hat, dass das Thema Sicherheit „ganz oben auf der Agenda“ stehe, obwohl er anlässlich des erstmaligen Flüchtlingszuzugs in die Stadt Eltville im Jahr 2014 noch lediglich die besondere Schutzbedürftigkeit der ankommenden asylsuchenden Migranten hervorgehoben und an die uneingeschränkte Solidarität der Eltviller Bürger mit diesen Personen appelliert hatte.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Soziales und Integration wie folgt:

- Frage 1. Lagen ab dem Bezug der als Flüchtlingsunterkunft im Jahr 2015 eingerichteten Sporthalle am Schulzentrum Wiesweg in Eltville a.Rh. Hinweise auf die Gefährlichkeit/Delinquenz einiger der dort untergebrachten asylsuchenden Migranten vor, die ggf. aus Erfahrungen mit der Flüchtlingsunterbringung in der Stadt Eltville aus der Zeit ab dem Jahr 2014 oder aus anderen Quellen stammten? Sind der hessischen Landesregierung die eingangs genannten Vorfälle bekannt?

Die Notfall-Flüchtlingsunterkunft des Rheingau-Taunus-Kreises am Schulzentrum Wiesweg in Eltville wurde sehr kurzfristig eingerichtet und ab dem 03.10.2015 sukzessiv mit Geflüchteten belegt. Sicherheitsrelevante Hinweise über die in der Notfall-Flüchtlingsunterkunft aufgenommenen Menschen lagen bei deren Ankunft nicht vor.

Im Hinblick auf die der Landesregierung in diesem Zusammenhang bekannten Fälle wird auf die Beantwortung der KA 20/6984 verwiesen.

- Frage 2. Lagen für die unter Pkt. 1 genannte Flüchtlingsunterkunft im Jahr 2015 Sicherheitskonzepte/-maßnahmen zur Prävention der in Rede stehenden Vorkommnisse vor?
- Frage 3. Falls die unter dem Punkt 2 gestellte Frage zu verneinen ist: Aus welchem Grund lagen entsprechende Sicherheitskonzepte/-maßnahmen nicht vor, wenn doch Herr Bürgermeister Kunkel anlässlich des Bezugs der Flüchtlingsunterkunft betont hatte, dass das Thema Sicherheit „ganz oben auf der Agenda“ stehe?
- Frage 4. Bestehen aktuell Sicherheitskonzepte bzw. wurden Sicherheitsmaßnahmen ergriffen?
a) Wenn ja, seit wann und welche?
b) Wenn nein, warum nicht?

Die Fragen zwei bis vier werden aufgrund des Sachzusammenhangs im Folgenden gemeinsam beantwortet.

Die Liegenschaften der Erstaufnahmeeinrichtung in Hessen wurden im Herbst 2015 insgesamt auf sicherheitsrelevante Schwachstellen einer Betrachtung unterzogen.

Es bestehen Handlungsleitlinien und Konzepte, die die Sicherheit an den Standorten der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen erhöhen und die kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt werden. In Folge wurden u.a. 2019 das „Sicherheitskonzept- und das Schutzkonzept der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen“ für den gesamten Bereich der Erstaufnahme in Hessen eingeführt. Zusätzlich beauftragte der Rheingau-Taunus-Kreis einen Sicherheitsdienst im 24/7-Betrieb. Derzeit bestehen in Eltville keine Flüchtlingsunterkünfte.

Wiesbaden, 10. April 2022

Peter Beuth